

GRK 2806 „Literatur und Öffentlichkeit in
differenten Gegenwartskulturen“

Patrick Graur
Dr. Antonia Villinger

Universitätsstraße 40, 91054 Erlangen

patrick.graur@fau.de
antonia.villinger@fau.de
www.literaturundoeffentlichkeit.phil.fau.de/
www.phil.fau.de

Call für Beiträge

Sammelband: Literarische Gruppen nach 1945. Literatursoziologische und kulturwissenschaftliche Perspektiven auf ein kollektives Phänomen, Metzler.

Literarische Gruppen sind ein wichtiger Bestandteil der literarischen Öffentlichkeit. Sie sind in ihrer je eigenen Zusammensetzung, Organisation und Hierarchiestruktur eine relevante Größe der Gegenwartskulturen und ihrer öffentlichen Institutionen (Literaturkritik, Buchmarkt, Wissenschaft). Zugleich entfalten sich politische Dimensionen, insofern Anliegen und Gegenstände literarischer Gruppen nicht selten die Einnahme (oppositioneller) Positionen auf dem politischen Feld bedeuten.

Obwohl Gruppenformationen den literarischen Betrieb und die Öffentlichkeit stark prägen und seit jeher geprägt haben, liegt bisher noch keine systematische Erforschung dieser vor – nicht zuletzt, weil begriffliche Unterscheidungen zwischen Gruppe, Gruppierung, Kollektiv, Bewegung, Kreis, Netzwerk oder Bündnis unklar bleiben (vgl. Müller-Jentsch 2012, 110). Ziel des Sammelbandes ist es deshalb, das Phänomen der literarischen Gruppe aus literatur- und kulturwissenschaftlicher wie auch soziologischer Perspektive näher zu untersuchen. Da sich gerade seit 1945 gesellschaftspolitische, technische, mediale und literarästhetische Neuerungen vollzogen haben und immer noch vollziehen, setzen wir den Untersuchungszeitraum ebenda an, um dezidiert auf Gegenwartsphänomene zu blicken.

Die Beiträge sollen exemplarische Studien zum Anlass nehmen, um das Phänomen ‚Gruppe‘ als literatursoziologischen Gegenstand methodisch und theoretisch zu reflektieren. Dabei sollen dezidiert auch Prozesse und Praktiken in den Blick genommen werden, die sich im Kontext von literarisch-politischen Zusammenschlüssen festmachen lassen. Der Band möchte hierbei an

Untersuchungen anknüpfen, die gerade in den letzten Jahren erschienen sind (Thomalla/Spoerhase 2020; Barner/Schürmann/Yacavone (2022); Ehrmann/Traupmann 2022; DFG-Netzwerk „Zusammenarbeiten“ (seit 2023)) ohne wichtige Pionierstudien zu vernachlässigen (Parr 2000; Müller-Jentsch 2007; Parr 2011).

Ein Workshop zu diesem Thema im Literaturarchiv Sulzbach-Rosenberg (März 2024) diene als Auftakt zur weiteren Bearbeitung im Rahmen des avisierten Bandes. Ergänzt werden sollen die vorgestellten Beispiele nun um weitere einschlägige Beiträge, die sich mit literarischen Gruppen nach 1945 auseinandersetzen.

Mögliche Fragen und Aspekte, welche im Zentrum der Artikel stehen können, aber noch erweiterbar sind, sind die folgenden:

- Auf welche literatursoziologischen und kulturtheoretischen Konzepte kann zurückgegriffen werden, um literarische Gruppenformationen zu analysieren?
- Welche Praktiken spielen im Kontext literarischer Gruppen eine wichtige Rolle?
- In welchem Verhältnis stehen innertextliche (Publikationsgemeinschaften) und außertextliche (Freundschaften) Zusammenschlüsse?
- Wie gestaltet sich das Verhältnis der Gruppen zur (literarischen) Öffentlichkeit? Wen adressiert die Gruppe mit ihren Tätigkeiten? Wer wird inkludiert, wer exkludiert?
- Welche Rollen spielen Fragen von Diversität und Geschlecht innerhalb der Gruppengründung und -formation?
- Inwiefern verändern digitale Literaturen und Medien Prozesse und Dynamiken der Gruppenkonstitution und -funktionalität?

Der Sammelband wird in der Reihe „Literatur und Öffentlichkeit“ bei Metzler erscheinen. Er wird von Patrick Graur und Antonia Villinger herausgegeben.

Abstracts (max. eine Seite) und ein kurzer CV werden bis zum 31. Mai 2024 an patrick.graur@fau.de erbeten. Die fertigen Beiträge (Umfang von 30.000 bis 40.000 Zeichen) sollen bis zum 15.12.2024 eingereicht werden.

Auswahlbibliografie:

Ines Barner, Anja Schürmann, Kathrin Yacavone (Hg.): Artistic Collaborations: The Practice and Aesthetics of Working Together (= Special Issue Journal of Literary Theory 16.1 (2022)).

DFG-Netzwerk Zusammenarbeiten. Praktiken der literarischen Kollaboration. <
<https://www.netzwerk-zusammenarbeit.de/>>.

Daniel Ehrmann, Thomas Traupmann (Hg.): Kollektives Schreiben. Paderborn 2022.

Walther Müller-Jentsch: Exklusivität und Öffentlichkeit. Über Strategien im literarischen Feld.
In: Zeitschrift für Soziologie, 36.3 (2007), S. 219–241.

Walther Müller-Jentsch: Die Kunst in der Gesellschaft. Wiesbaden 2012.

Rolf Parr: Interdiskursive As-Sociation. Studien zu literarisch-kulturellen Vereinen, Gruppen und Bünden zwischen Vormärz und Weimarer Republik. Tübingen 2000.

Rolf Parr: Warum die Bildung von Schriftstellergruppen eine so schwierige Angelegenheit ist. Das Beispiel der „Dortmunder Gruppe 61“. In: Gertrude Cegl-Kaufmann, Jasmin Grande (Hg.) im Auftrag des Fritz-Hüser-Instituts: Schreibwelten – Zum 50. Geburtstag der Dortmunder Gruppe 61. Essen 2011, S. 155–162.

Erika Thomalla, Carlos Spoerhase (Hg.): Werke in Netzwerken. Kollaborative Autorschaft im 18. Jahrhundert (= Schwerpunkt Zeitschrift für deutsche Philologie 139/2 (2020)).